

Juristen - Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Rechtsanwalt *Joseph Wirmer*, 1900 in Paderborn geboren, unterstützte nach dem Jurastudium in Freiburg und Berlin in seiner Berliner Kanzlei bedrohte Juden. Der engagierte Rechtsanwalt wurde nach dem fehlgeschlagenen Attentatsversuch auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 vor dem Volksgerichtshof verurteilt und am 8. September im Berliner Gefängnis Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 186-189). Mein biografischer Artikel wird im Jahre 2016 im Berliner „Wichmann-Jahrbuch“ veröffentlicht werden.

Die Düsseldorfer „Halbjüdin“ *Maria Terwiel*, die Rechtswissenschaften in Freiburg und München studierte, wurde wegen der „Nürnberger Gesetze“ nicht zur Promotion zugelassen, obwohl ihre Arbeit „Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken, insbesondere die Pfandklausel“ 1935 abgeschlossen war. In Berlin Mitglied der „Roten Kapelle“, sich für Benachteiligte einsetzend und daraufhin festgenommen, wurde sie in Berlin-Plötzensee 1943 hingerichtet (vgl. Band I, S. 182-186).

Jurisprudenz hatte der 1912 in Bonn geborene Oberleutnant *Dr. iur. Randolph Freiherr von Breidbach–Bürresheim* in Münster, Königsberg und Erlangen studiert und war nach seinem Aufenthalt auf der Ritterburg Satzvey bei Mechernich am OLG Hamm tätig. In Würzburg war er als Soldat stationiert. Verschworen mit dem evangelischen Rechtsanwalt *Helmuth James Graf von Moltke* (vgl. Band II, S. 1760) und dem evangelischen Reichsgerichtsrat *Hans von Dohnany* (vgl. Band II, S. 1742), starb er im KZ Sachsenhausen am 13. Juni 1945 (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 371-374).

Nach seiner juristischen Promotion in Münster über das „Zweikampfdelikt im kanonischen Recht“ (Hamburg 1922) wurde der in Schwerin geborene *Bernhard Schwentner* in Rom mit der Dissertation über die „Rechtsslage der katholischen Kirche in den Hansestädten Hamburg, Bremen und Lübeck“ (Hamburg 1931) promoviert. Als Gegner des NS-Regimes starb er 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden (vgl. mein mitgefertigtes Lebensbild in Band I, S. 327-329).

Gerichtsreferendar war *Max Ulrich Graf von Drechsel*, der 1911 auf Schloss Karlstein bei Regensburg geboren war und im schweizerischen Fribourg Jura studierte. Der Mittäter am fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 wurde am 4. September 1944 in Berlin-Plötzensee umgebracht (vgl. Band I, S. 646-650).

Aus dem niederschlesischen Schweidnitz kam der 1888 geborene Jurist *Dr. Michael Graf von Matuschka*, der als Landrat des Kreises Oppeln in die Fänge der Gestapo geriet und 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 632-636).

Am 23. Januar 1945 wurde in Berlin-Plötzensee der württembergische Staatspräsident a. D. *Dr. h.c. Eugen Bolz* aus Rottenburg am Neckar hingerichtet, der Jurisprudenz in Tübingen, Bonn und Berlin studiert hatte (vgl. Band I, S. 659-663).

Der in Rheinhessen 1882 geborene Reichstagsabgeordnete *Dr. Friedrich August Bockius* studierte nach dem Abitur Jura im hessischen Gießen, wo er auch promoviert wurde, und ließ sich 1912 in Mainz als Rechtsanwalt nieder. Als Mitglied der Deutschen Zentrumspartei wurde er darüber hinaus Mitglied des Rechtsausschusses. Der „Feind allen Unrechts“ und Judenhelfer starb am 5. März 1945 im oberösterreichischen KZ Mauthausen (vgl. Band I, S. 445-448).

Der im Jahre 1903 in München geborene *Dr. Adolf Freiherr von Harnier* war Rechtsanwalt in der Oberpfalz und in München. Er sorgte sich um die Belange jüdischer Klienten und geriet bald in die Fänge der Geheimen Staatspolizei. Rechtstaatliche Grundwerte wollte der Harnier-Kreis in der NS-Zeit durchsetzen. Der Familienvater starb im Zuchthaus Straubing (Niederbayern) am 12. Mai 1945 (vgl. Band I, S. 489-491).

Justizangestellter war der 1904 in Oberfranken geborene *Alfred Andreas Heiß*. Nach seiner Verhaftung in Berlin wegen Wehrdienstverweigerung wurde das Todesurteil am 24. September 1940 im Zuchthaus Brandenburg-Görden an ihm vollstreckt (vgl. Band I, S. 101-104).

Dr. Erich Klausener, 1885 in Düsseldorf geboren, war nach seinem Jurastudium in Bonn, Berlin und Kiel als Landrat in Recklinghausen und Adenau tätig, bevor er in Berlin Preußischer Ministerialdirektor wurde. Im Gefolge der Röhm-Affäre wurde er am 30. Juni 1934 in seinem Büro erschossen (vgl. Band I, S. 161-165).

Jurist war der Wirkliche Legationsrat a.D. *Dr. Richard Kuenzer* aus Freiburg, der in Fribourg und Kiel studiert hatte. Der Diplomat starb am 23. April 1945 in Berlin (vgl. Band I, S. 299-303).

Der Karlsruher Rechtsanwalt *Reinhold Frank* (* 1896) aus dem Kreis Sigmaringen (Hohenzollern), mit Claus Graf Schenk von Stauffenberg verbunden, der in Freiburg studiert hat, wurde am 23. Januar 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 292-296).

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Münster, München und Göttingen wurde *Ferdinand Freiherr von Lüninck* (* 1888) Oberpräsident. Er wurde am 14. November 1944 im Gefängnis Berlin-Plötzensee gehenkt (vgl. Band I, S. 601-604).

Amtsgerichtsrat in Berlin-Köpenick war *Rudolf Mandrella*, der 1904 in Schlesien zur Welt gekommen war. Der Familienvater starb am 3. September 1943 im Zuchthaus Brandenburg-Görden (vgl. Band I, S. 165-168).

Der in Bad Hall (Oberösterreich) geborene Jurist *Hans Wölfel*, der in Kremsmünster das Gymnasium besuchte und in München Rechtswissenschaften studierte, ließ sich als Rechtsanwalt in Bamberg nieder. Der Gegner der NS-Ideologie wurde 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet (vgl. das Lebensbild in Band I, S. 112-115).

Der Oberbürgermeister von Aachen, *Franz Oppenhoff*, war nach Studien in Köln Rechtsanwalt, der zahlreiche Verfolgte und benachteiligte Juden in seiner Kanzlei unterstützte. Der Gegner des NS-Regimes wurde am 25. März 1945 in Aachen ermordet (vgl. Band I, S. 63-65).

Der 1887 in Malmedy geborene *Leo Trouet* studiert Jura in Bonn und München, wurde in Köln **Notar** und begründete in Eupen eine Rechtsanwaltspraxis. In der Nacht zum 3. November 1944 wurde der dreifache Familienvater im Kölner Klingelpütz zu Tode getreten (vgl. mein Biogramm in Band I, S. 418-421).

Der Abiturient von Saarlouis *Franz Gabriel Virnich* (* 1882) war nach dem Jurastudium in München und Bonn Referendar in Viersen und am Landgericht in Mönchengladbach tätig. Der Gutsbesitzer starb am 5. April 1943 im Zuchthaus Brandenburg-Görden (vgl. das von mir verantwortete Lebensbild in Band I, S. 421-424).

Franz Reinisch, im Jahre 1903 im österreichischen Tisis (Vorarlberg) geboren, studierte nach dem Abitur zwei Semester Rechtswissenschaften in Kiel. Der spätere Pallottiner lehnte den Fahneneid auf Hitler ab und wurde in der Folge 1942 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet (vgl. Band II, S. 1014-1018).

Regierungsrat *Dr. Otto Weiß*, 1902 in Mülheim an der Ruhr geboren, war nach dem Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg, München und Münster Gerichtsreferendar bei der Staatsanwaltschaft Duisburg, beim Amtsgericht in Mülheim und am OLG Hamm tätig; er wurde 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 235-239).

In der fünften Auflage kommen u.a. der Erlanger jüdische Rechtsanwalt *Dr. Fritz Bing* (vgl. Band II, S. 288-292), der Frankfurter Steuerberater *Dr. Richard Bittmann* (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 748-750) sowie der Oberregierungsrat *Dr. Ludwig Münz*, der in München Jura studierte (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 429-432) hinzu.